

gründlich Bühnendeutsch — und spricht heute mit einem bezaubernden ganz kleinen Akzent, so wie wir das lieben. Sie ist eine Wohltat für Aug und Ohr — ein bildschönes Mädel, ein süßer, reizvoller Mensch — sie fängt an, sehr berühmt zu werden...

Ursula Höflich

auch eine Entdeckung Reinhardts, die blonde zarte Tochter ihrer berühmten Mutter Lucie, sieht im täglichen Leben lieb und nett aus: ein bescheidenes junges Mädchen. Sie hat brav ihr Abitur gemacht, ihre Theatersehnsucht verschwiegen und dann erst bei Ilka Grüning studiert. Bei ihrem ersten Auftreten im Rahmen eines Szenenabends von Frau Grüning gab es großes Hallo: „Ursula ist begabt!“ Sobald nämlich das junge einfache Kind Theater spielt, fällt alles Konventionelle von ihr ab, ein Blick leuchtet auf, ein Ton zittert in ihrer Stimme, eine Geste macht erschauern. Sie spricht bei Reinhardt vor, spielt, um kulissensicher zu werden, ein unscheinbares Röllchen in Hemingway-Zuckmayers „Kat“, tritt Ende September als Luise in „Kabale und Liebe“ auf und feiert einen großen Triumph. Sie sehnt sich nach ernstesten Rollen, nach klassischem Spiel, sie scheint eine würdige Erbin ihrer wundervollen Mutter zu sein und sie ist restlos glücklich, wenn sie auf der Bühne stehen darf. Ihr Theaterblut ist echt, ihr Können reinste, tief erfüllte Kunst.



URSULA HÖFLICH



Maria Schwanda

ist der jüngste Nachwuchs am Schauspielhaus am Gendarmenmarkt, von Legal, dem Sucher nach begabter Jugend, in Mährisch-Ostrau gefunden. Sie war ursprünglich Kunstgewerblerin in Wien; Marischka brachte sie auf den Gedanken, ans Theater zu gehen und von dem Augenblick an, wo sie zum erstenmal Kulissenluft geatmet hatte, war sie dieser Atmosphäre verfallen. Sie führte sich in Berlin mit einer der schwersten klassischen Rollen ein — mit Goethes „Die natürliche Tochter“ — sie spricht Verse, wie es selten junge Schauspielerinnen können, und beherrscht vor allen Dingen die Bühne durch ihre Bewegungen. Sie ist sehr, sehr groß — ihren männlichen Partnern weder

MARIA
SCHWANDA

an Länge (noch an sonstigen Qualitäten) unterlegen!

Photos v. Gutenberg